



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Ergebnisse der Absolventinnen- und Absolventenbefragung
des Prüfungsjahrgangs 2015

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2	5.1.7 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf	21
1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse	3		
1.2 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer	5	5.2 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung	22
2. Inhalte der Befragung	6	6. Kontakt	23
3. Ausgewählte Ergebnisse der Theologischen Fakultät	7		
4. Studium an der Universität Göttingen	9		
4.1 Zufriedenheit im Studium	10		
4.2 Tätigkeiten während des Studiums	11		
4.3 Auslandsaufenthalt während des Studiums	12		
5. Derzeitige Situation	13		
5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat	14		
5.1.1 Arbeitsvertragsformen	15		
5.1.2 Suchdauer und wöchentliche Arbeitszeit	16		
5.1.3 Monatliches Bruttoeinkommen	17		
5.1.4 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung	18		
5.1.5 Regionale Mobilität	19		
5.1.6 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung	20		

Von Juni bis August 2016 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2015 (Erwerb des Abschlusses im Zeitraum vom 01.10.2014 bis 30.09.2015) zur Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen. Primärer Fokus der Absolventinnen- und Absolventenbefragung liegt auf einem Informationsgewinn hinsichtlich des Berufseinstiegs und des Arbeitsmarktwerdegangs der Absolventinnen und Absolventen.

An der Befragung konnten sich alle Bachelor-, Master-, Staatsexamens- und Promotionsabsolventinnen und -absolventen sowie Absolventinnen und Absolventen mit kirchlichem Abschluss beteiligen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht an der Universität Göttingen zurückgemeldet und somit die Universität Göttingen vor neun bis 18 Monaten verlassen haben. Dies ist vor allem für die Auswertung der Kategorie *weiteres Studium* relevant, da hier der Anteil an Hochschulwechslern hoch ist, denn der Übergang vom Bachelorstudium in ein Masterstudium an der Universität Göttingen wird durch die Absolventinnen- und Absolventenbefragung nicht erfasst.

Dieser fakultätsspezifische Bericht soll im Weiteren auf die erfragten Informationen zum Berufseinstieg der Absolventinnen und Absolventen eingehen. Wo es möglich ist, wurden neben den Kategorien Fakultät und Universität gesamt auch Abschlussarten, Studiengänge und Geschlecht ausgewertet, dies geschieht aber erst, wenn in der jeweiligen Kategorie eine Fallzahl von mindestens zehn erreicht wurde, um so die Anonymität der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu wahren.

Im Folgenden soll in den nächsten Kapiteln zunächst auf die Datenqualität der vorliegenden Auswertungen eingegangen werden, um anschließend genauere Ergebnisse für die Theologische Fakultät aufzuzeigen.



1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Im Zuge der Absolventinnen- und Absolventenbefragung wurden 2016 insgesamt 3.221 Absolventinnen und Absolventen zur Befragung eingeladen, wovon sich 1.358 Absolventinnen und Absolventen beteiligten, was einem Gesamtrücklauf von 42,4 Prozent entspricht.

An der Theologischen Fakultät wurden insgesamt **45 Absolventinnen und Absolventen** innerhalb dieser Befragung angeschrieben, wovon sich 28 Absolventinnen und Absolventen beteiligten. Dies entspricht einem **Rücklauf von 40 Prozent** für die Theologische Fakultät.

Eine Repräsentativitätsanalyse der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer kann den folgenden Tabellen entnommen werden. Hier wurden die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hinsichtlich ihrer soziodemographischen und studiumsrelevanten Merkmale überprüft, um festzustellen, ob diese ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät darstellen oder es zu systematischen Verzerrungen hinsichtlich dieser Merkmale bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern kommt.

Bezüglich der soziodemographischen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Alter beim Studienbeginn und Studienabschluss und der Hochschulzugangsberechtigungsnote zeigt sich, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht signifikant von der Grundgesamtheit abweichen.

	Alle Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät (N=45)	Befragungs- teilnehmerinnen und -teilnehmer (N=28)
Geschlecht		
männlich	28 (62,2 %)	20 (71,4 %)
weiblich	17 (37,8 %)	8 (28,0 %)
(Chi-Quadrat=0,650; df=1; Sign.=0.420)		
Geburtsland		
Deutschland	29 (64,4 %)	20 (71,4 %)
Ein anderes Land	16 (35,6 %)	8 (28,6 %)
(Chi-Quadrat=0,382; df=1; Sign.=0.537)		
Staatsangehörigkeit		
deutsch	30 (66,7 %)	21 (75,0 %)
nicht-deutsch	15 (33,3 %)	7 (25,0 %)
(Chi-Quadrat=0,569; df=1; Sign.=0.451)		
Abschlussart		
Master	13 (28,9 %)	6 (21,4 %)
Master of Education	3 (6,7 %)	2 (7,1 %)
Kirchlicher Abschluss	20 (44,4 %)	14 (50,0 %)
Promotion	9 (20,0 %)	6 (21,4 %)
(Chi-Quadrat=0,388; df=2; Sign.=0.824)		
Regelstudienzeit		
Ja	21 (46,7 %)	14 (50,0 %)
Nein	24 (53,3 %)	14 (50,0 %)
(Chi-Quadrat=0,077; df=1; Sign.=0.782)		

1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ebenfalls kann dieses Resümee auch für die studiumsrelevanten Merkmale, wie zum Beispiel dem Studienabschluss, der Regelstudienzeit, der Fachsemesteranzahl und der Prüfungsnote festgehalten werden.

Damit kann hinsichtlich der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Theologischen Fakultät gesagt werden, dass diese sich nicht signifikant von der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät unterscheiden und somit ein repräsentatives Abbild dieser Fakultät darstellen.

	Grund- gesamtheit (Mittelwert)	Befragungs- teilnehmer (Mittelwert)	T-Wert	df	Sign.
Alter zur Immatrikulation	27,02	27,29	-0,131	71	0.896
Alter zum Prüfungs- abschluss	32,29	32,64	-0,201	71	0.841
Fachsemesteranzahl	9,98	10,68	-0,478	71	0.634
Note Hochschul- zugangsberechtigung	2,06	2,12	-0,237	52	0.814
Prüfungsnote	2,21	2,14	0,254	44	0.801

1.2 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

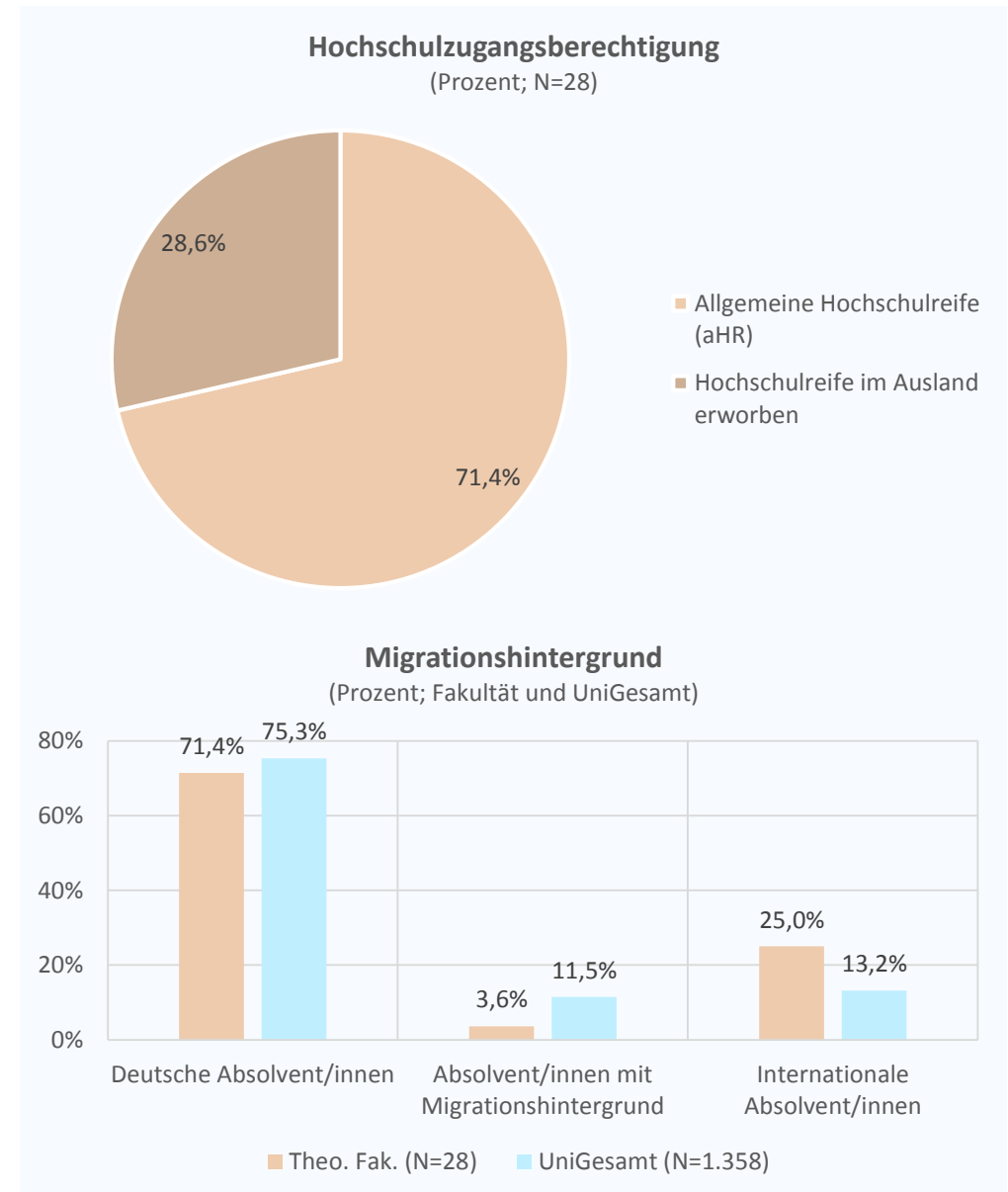
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Theologischen Fakultät setzen sich folgendermaßen zusammen:

71,4 Prozent sind männlich und 28,6 Prozent weiblich. Insgesamt hat ein Anteil von 71,4 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät ihr/sein Studium mit der Allgemeinen Hochschulreife begonnen und 28,6 Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 hat ein Anteil von 84,4 Prozent ihr/sein Studium mit einer Allgemeinen Hochschulreife begonnen, 14,1 Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife und 1,4 Prozent mit der Fachhochschulreife.

Der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem Migrationshintergrund ist an der Theologischen Fakultät im Vergleich zum gesamten Prüfungsjahrgang 2015 eher niedrig, dafür ist der Anteil an internationalen Studierenden mit 25,0 Prozent stark ausgeprägt und liegt weit über den Anteilen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015.

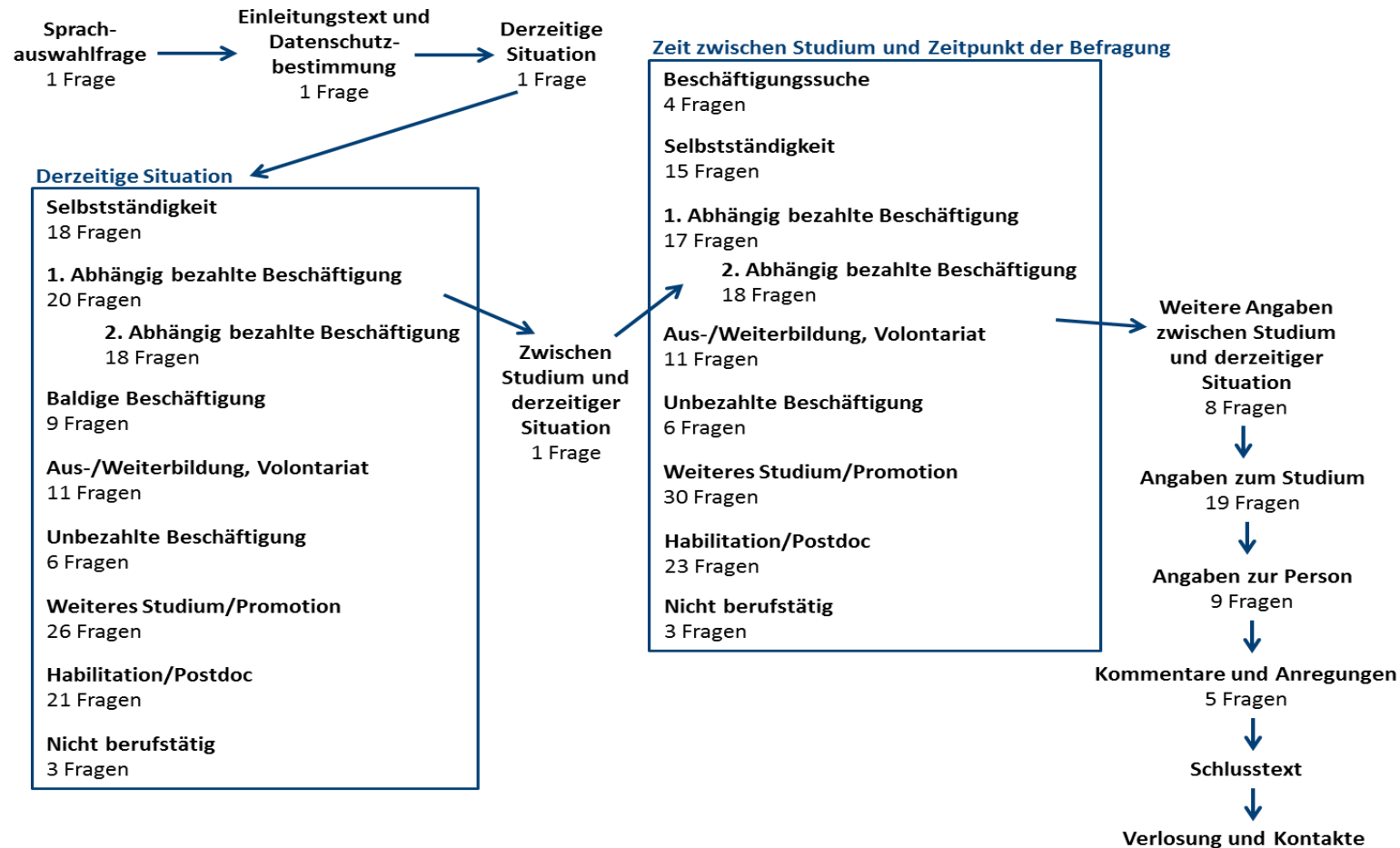
Im Hinblick auf das Alter kann ermittelt werden, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät im Durchschnitt bei der Immatrikulation 27,29 Jahre und bei ihrem Abschluss 32,64 Jahre alt waren.



2. Inhalte der Befragung

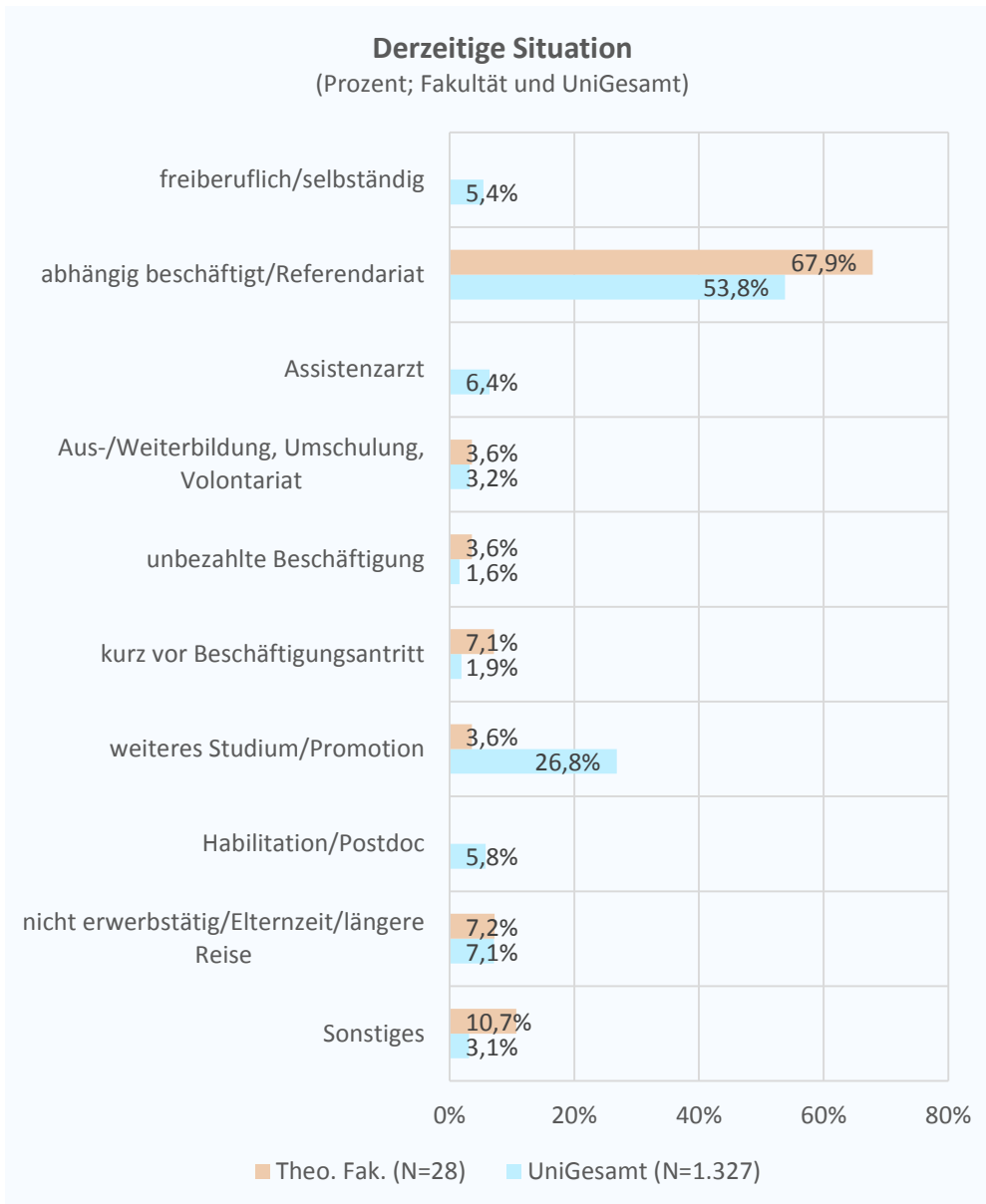
Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Georg-August-Universität Göttingen gliedert sich in insgesamt fünf Fragebogenteile. Der erste Teil besteht aus einer Einleitungssequenz einer Sprachauswahlfrage, einem Einleitungstext zur Befragung und Ausführungen zum Datenschutz¹. Der zweite Fragebogenteil fragt die zum Befragungszeitpunkt derzeitige Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ab. Der dritte Teil befasst sich mit dem Übergang zwischen dem Studium bis zur derzeitigen Situation, um im vierten Teil detailliert auf diesen

Zeitraum einzugehen. Im fünften Abschnitt wird nach der retrospektiven Zufriedenheit mit dem absolvierten Studium an der Universität Göttingen gefragt und welche berufsrelevanten Erfahrungen (zum Beispiel Praktika, Auslandsaufenthalt) gesammelt wurden. Anschließend gibt es Raum für Feedback und die Möglichkeit an einer Verlosung teilzunehmen, sich für die Panelbefragung anzumelden und Kontaktwünsche zu hinterlegen.



¹ Nur mit Zustimmung der Datenschutzverarbeitung kann an der Befragung teilgenommen werden.

3. Ausgewählte Ergebnisse der Theologischen Fakultät



Insgesamt befinden sich die Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät zum Befragungszeitpunkt in den verschiedensten Beschäftigungen. Hier zeigt sich zum Beispiel, dass 67,9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät sich in einer abhängig bezahlten Beschäftigung/Referendariat befinden und weitere 7,1 Prozent bald eine neue Beschäftigung antreten.

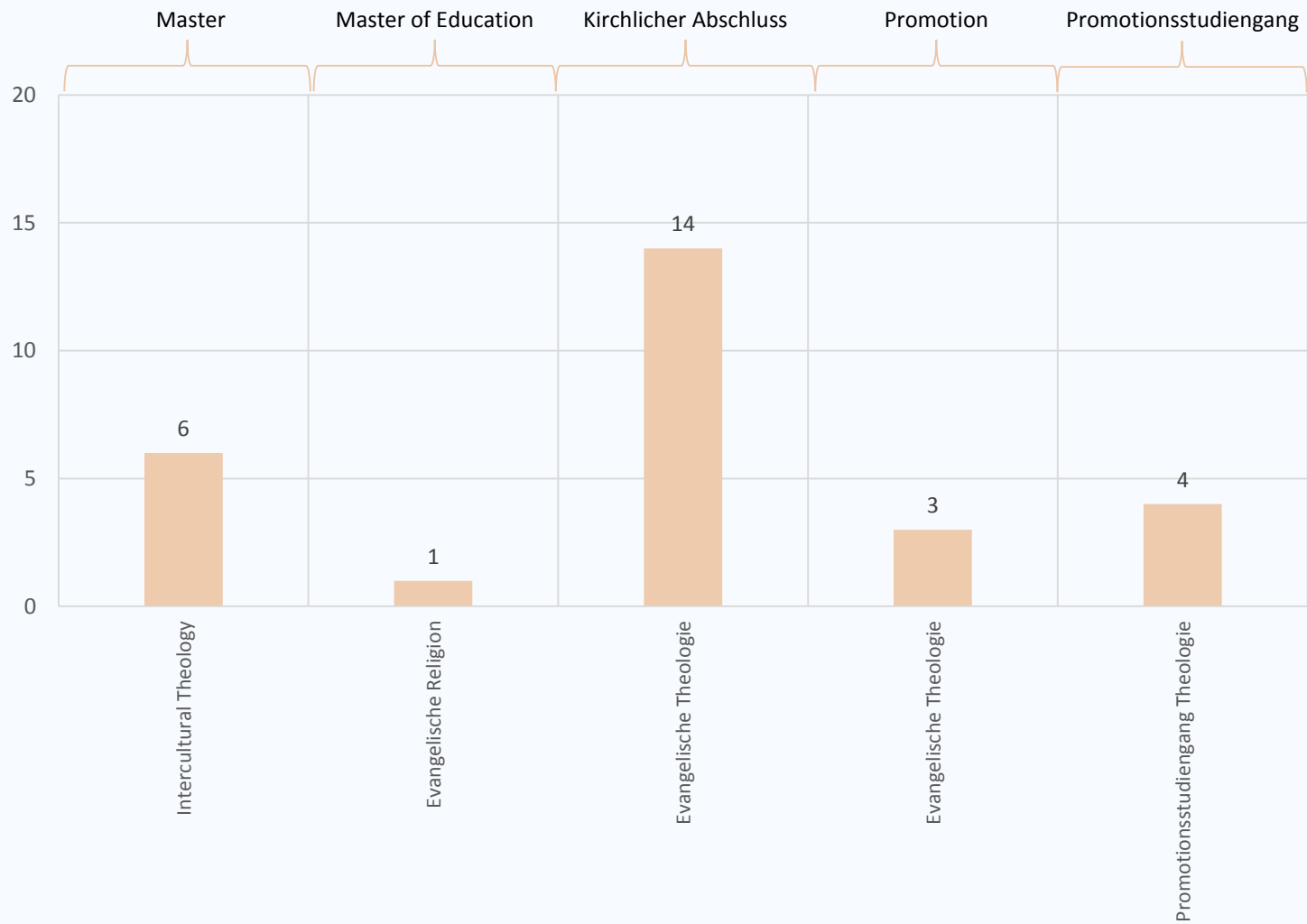
Darüber hinaus gaben jeweils 3,6 Prozent an, dass sie sich in einer Aus-/Weiterbildung, einer Umschulung oder einem Volontariat befinden, einer unbezahlten Beschäftigung nachgehen oder ein weiteres Studium oder eine Promotion absolvieren. Ebenfalls 7,2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät befinden sich in einer Phase der Nichterwerbstätigkeit oder im Mutterschutz/Elternzeit.

Im Weiteren werden zunächst einzelne Ergebnisse hinsichtlich des jeweiligen Studiums an der Universität Göttingen vorgestellt, um dann detailliert auf die derzeitige Situation der einzelnen Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät einzugehen.

Auf der nachfolgenden Seite werden die Studiengänge und die dazugehörigen Fallzahlen aufgeschlüsselt. Somit zeigt sich, welche Studiengänge mehr als zehn Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aufweisen und in die folgenden Auswertungen mit aufgenommen werden können, wenn auch hier mehr als zehn Nennungen vorhanden sind.

Fallzahlen auf Studiengangsebene

(Nennungen; N=28)



4. Studium an der Universität Göttingen

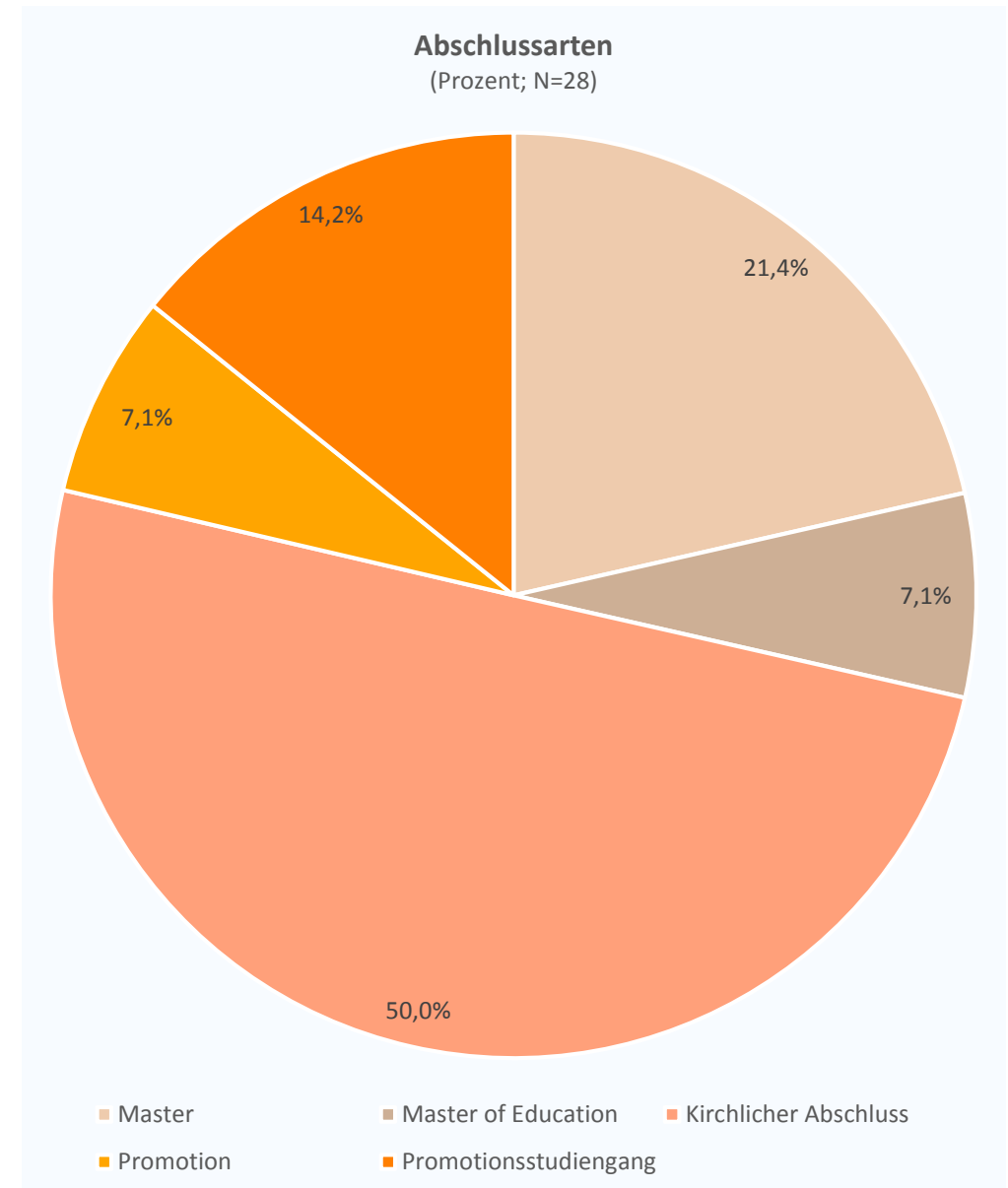
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät, die an der Befragung teilgenommen haben, absolvierten im Prüfungsjahrgang 2015 zur Hälfte einen kirchlichen Abschluss, einen Masterstudiengang (21,4%), einen Promotionsstudiengang (14,2%), eine Promotion (7,1%) oder einen Master of Education (7,1%).

Die Prüfungsnoten der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät lagen im Durchschnitt bei 2,14. Universitätsweit lag der Prüfungsnotendurchschnitt bei 1,72.

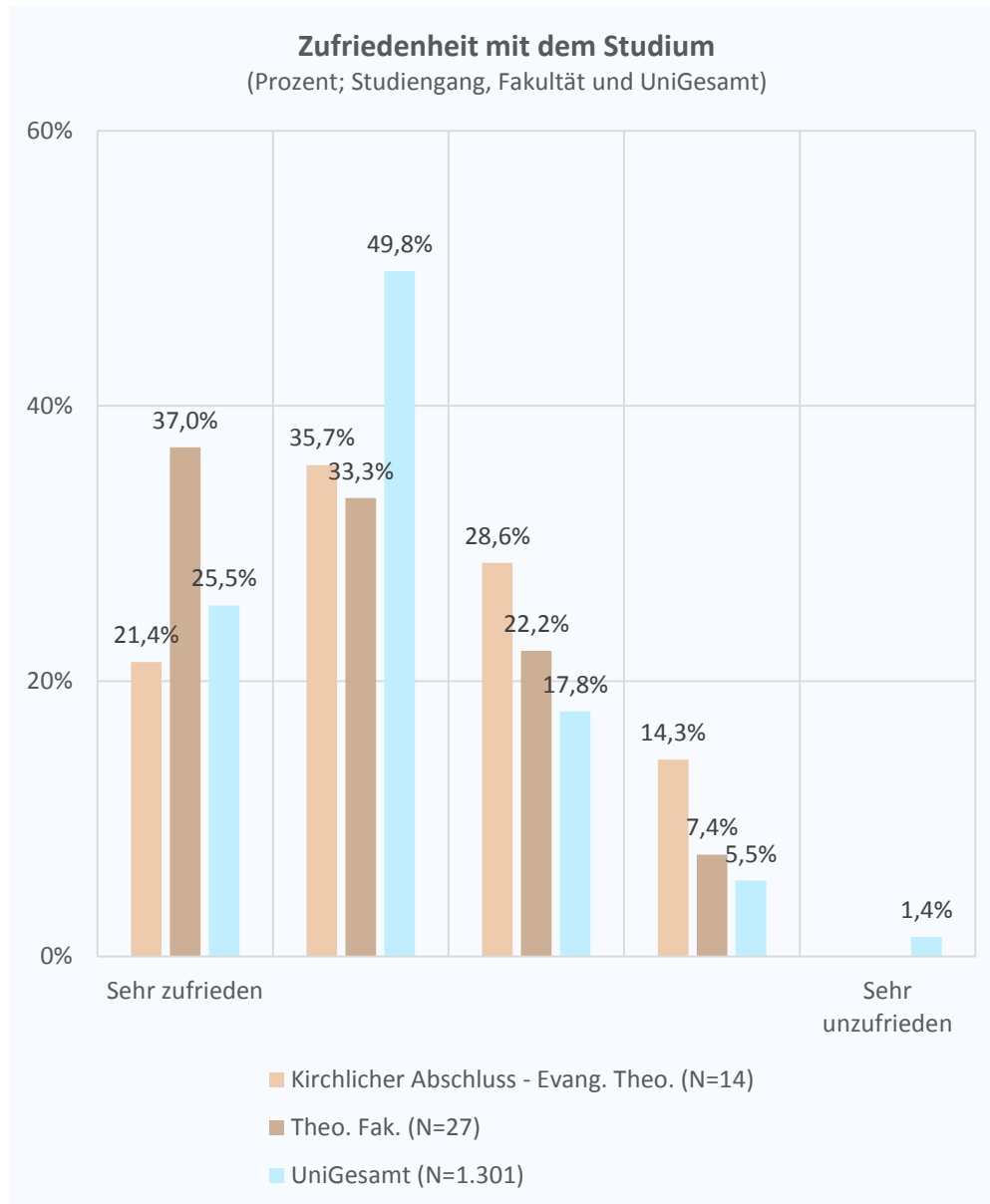
Des Weiteren haben die Absolventinnen und Absolventen im Durchschnitt 10,68 Fachsemester studiert. Auch hier lag der universitätsweite Durchschnitt mit 7,06 Fachsemestern niedriger, dies ergibt sich aber aus der anderen Studienstruktur des kirchlichen Abschlusses, der nicht konsekutiv angelegt ist und daher eine höhere Fachsemesteranzahl zustande kommt.

Insgesamt 50,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät schlossen ihr Studium innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit ab, so dass die Fachsemesteranzahl durch den Wert der Regelstudienzeit rehabilitiert wird. Betrachtet man dieses Ergebnis universitätsweit, zeigt sich auch hier, dass 29,2 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben, ihr Studium in Regelstudienzeit absolvierten.



4.1 Zufriedenheit mit dem Studium

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Die prozentuale Verteilung auf der Zufriedenheitsskala der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät zeigt, dass 70,3 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen und 57,1 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Evangelische Theologie sehr zufrieden oder zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen waren.

Des Weiteren gaben 7,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät an, dass sie eher unzufrieden waren.

Gründe für die Unzufriedenheit mit dem Studium waren zum Beispiel die Studiengebühren und eine fehlende Praxisnähe.

4.2 Tätigkeiten während des Studiums

Innerhalb der Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen weiterhin gefragt, welche Erfahrungen sie mit Praktika, Erwerbstätigkeiten und ehrenamtlichen Tätigkeiten während ihres Studiums gesammelt haben, worauf dieses Kapitel näher eingehen wird.

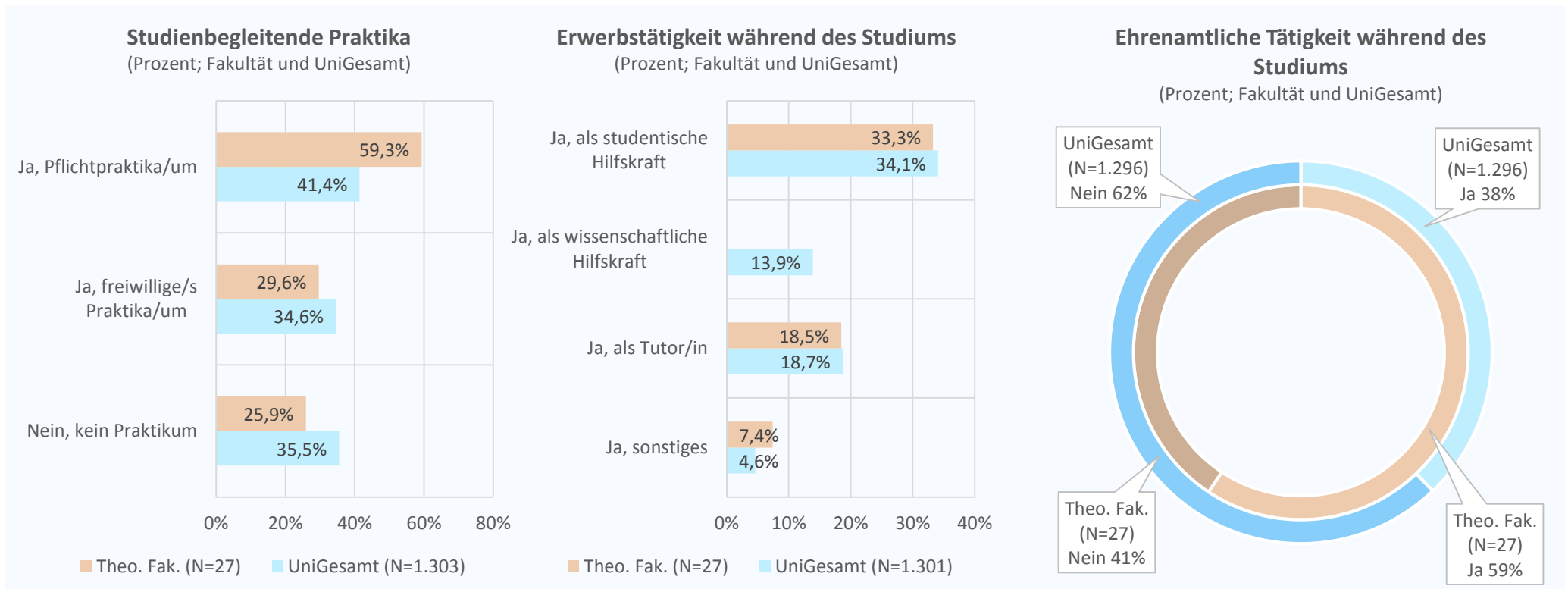
Im Durchschnitt absolvierten die Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät 1,44 Pflichtpraktika und 2,50 freiwillige Praktika während des Studiums. Die Pflichtpraktika dauerten im Schnitt 6,71 Wochen und die freiwilligen Praktika 10,67 Wochen.

Obwohl bereits der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem

Pflichtpraktikum während des Studiums sehr hoch war (59,3%), haben weitere 29,6 Prozent auch ein freiwilliges Praktikum absolviert.

Insgesamt 42,9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät haben während ihres Studiums gearbeitet und waren erwerbstätig: 33,3 Prozent als studentische Hilfskraft, 18,5 Prozent als Tutorin oder als Tutor und etwa sieben Prozent außerhalb des Unikontextes.

Weitere 59,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät waren während des Studiums ehrenamtlich in der Kirchengemeinde, evangelischen Jugendarbeit oder der studentischen Selbstverwaltung engagiert.

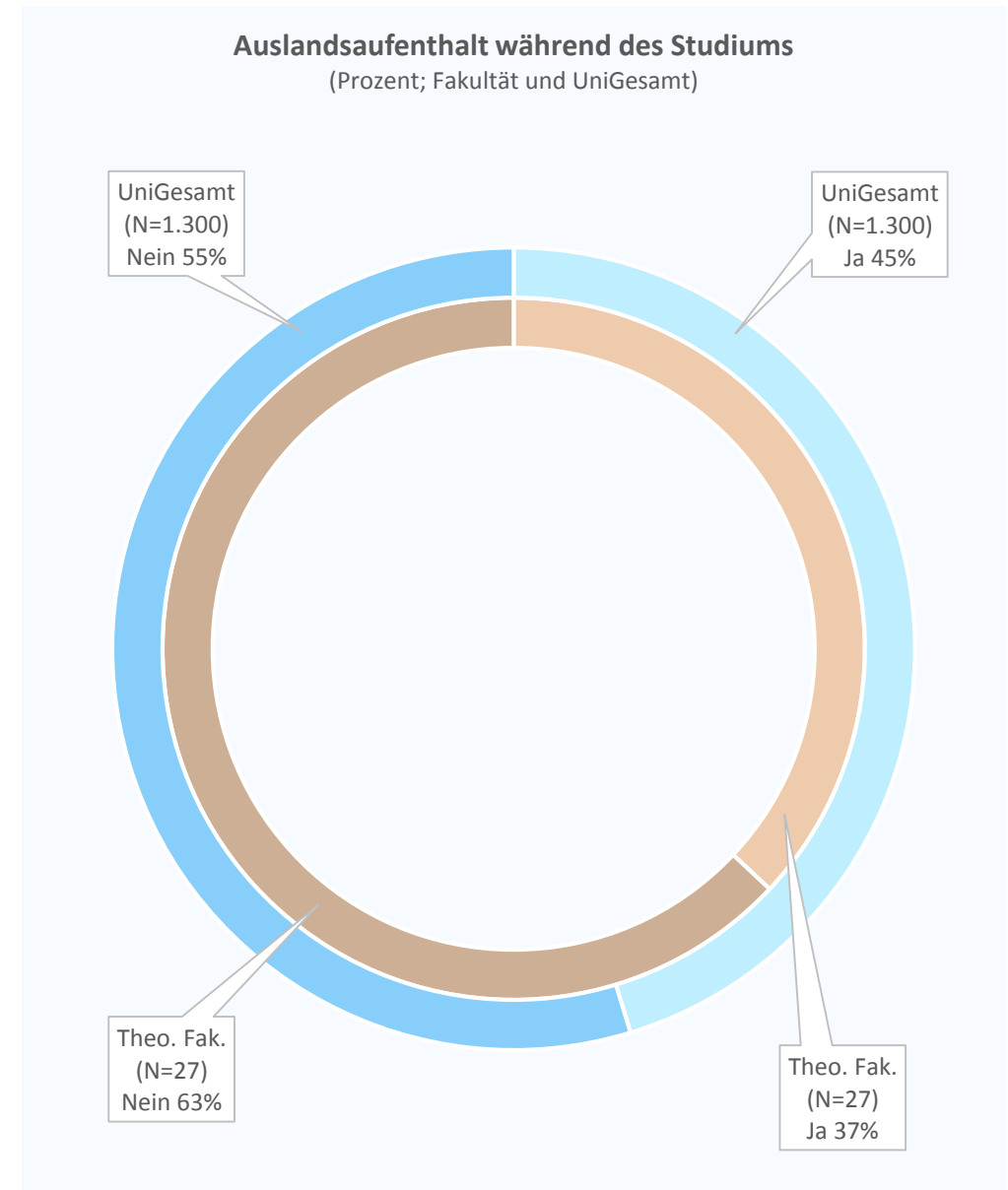


4.3 Auslandsaufenthalt während des Studiums

37,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät haben während ihres Studiums an der Universität Göttingen einen Auslandsaufenthalt durchgeführt.

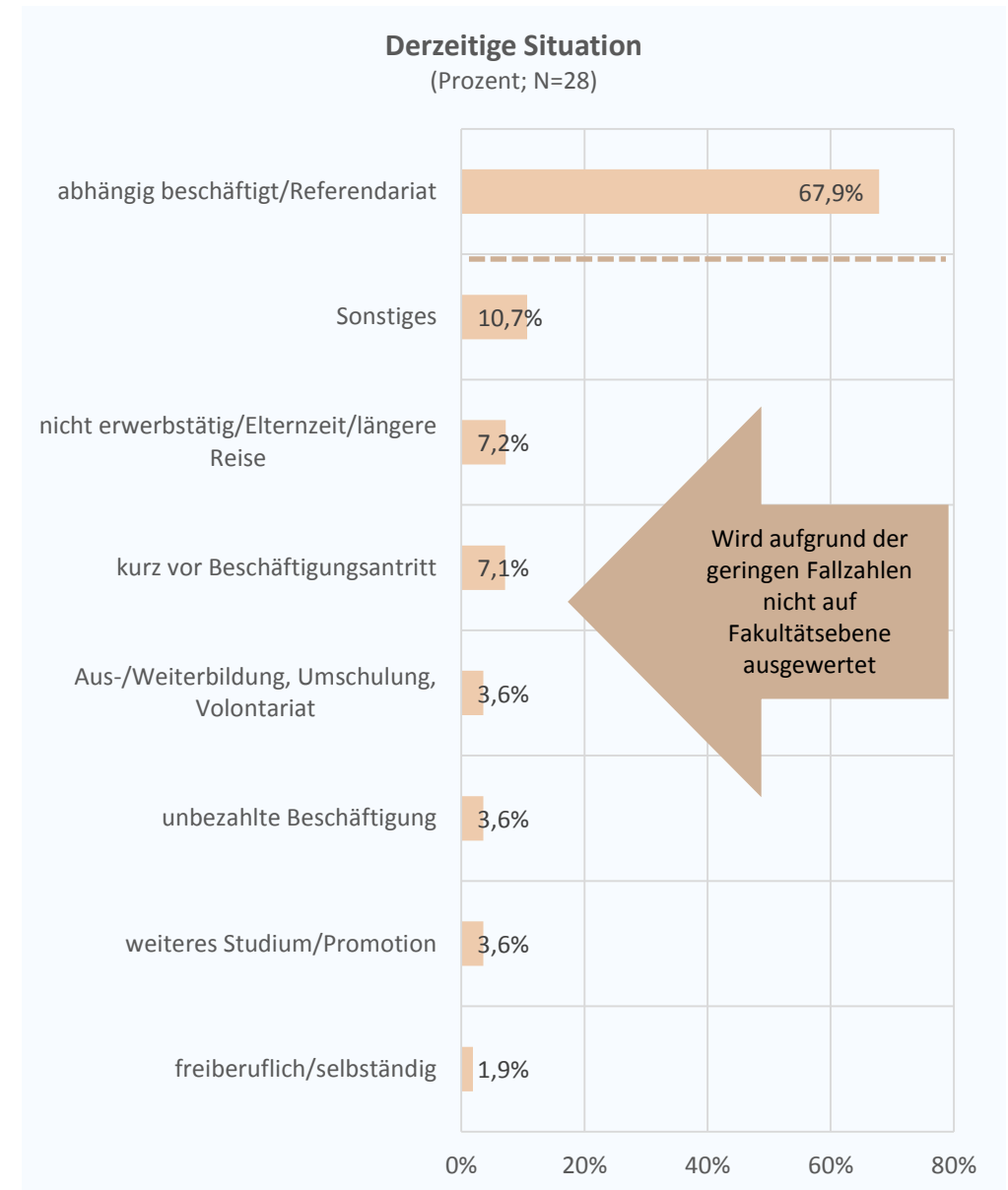
Davon verbrachten 50,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät ihre Zeit im Ausland zum Zweck ihrer Abschlussarbeit/Datensammlung/Forschung. Sie verblieben im Schnitt 3,6 Monate während des Studiums im Ausland und wurden zu 80,0 Prozent dabei durch spezielle Förderprogramme unterstützt.

Weitere 40,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen mit einem Auslandsaufenthalt während des Studiums waren für ein Auslandssemester unterwegs. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 5,5 Monate und wurde zu 75,0 Prozent finanziell durch spezielle Programme gefördert.



5. Derzeitige Situation

Im Folgenden werden auf Fakultätsebene die Ergebnisse der derzeitigen Situation und hier die Angaben zur *abhängigen Beschäftigung/Referendariat* ausgewertet und hinsichtlich des Studiengangs Evangelische Theologie mit der Vergleichslinie Universität gesamt vorgestellt².



² Innerhalb der Auswertungsvariablen kann es hier zu unterschiedlichen Darstellungen kommen, wenn die Fallzahlen für die Themenblöcke nicht über zehn Personen liegen.

5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

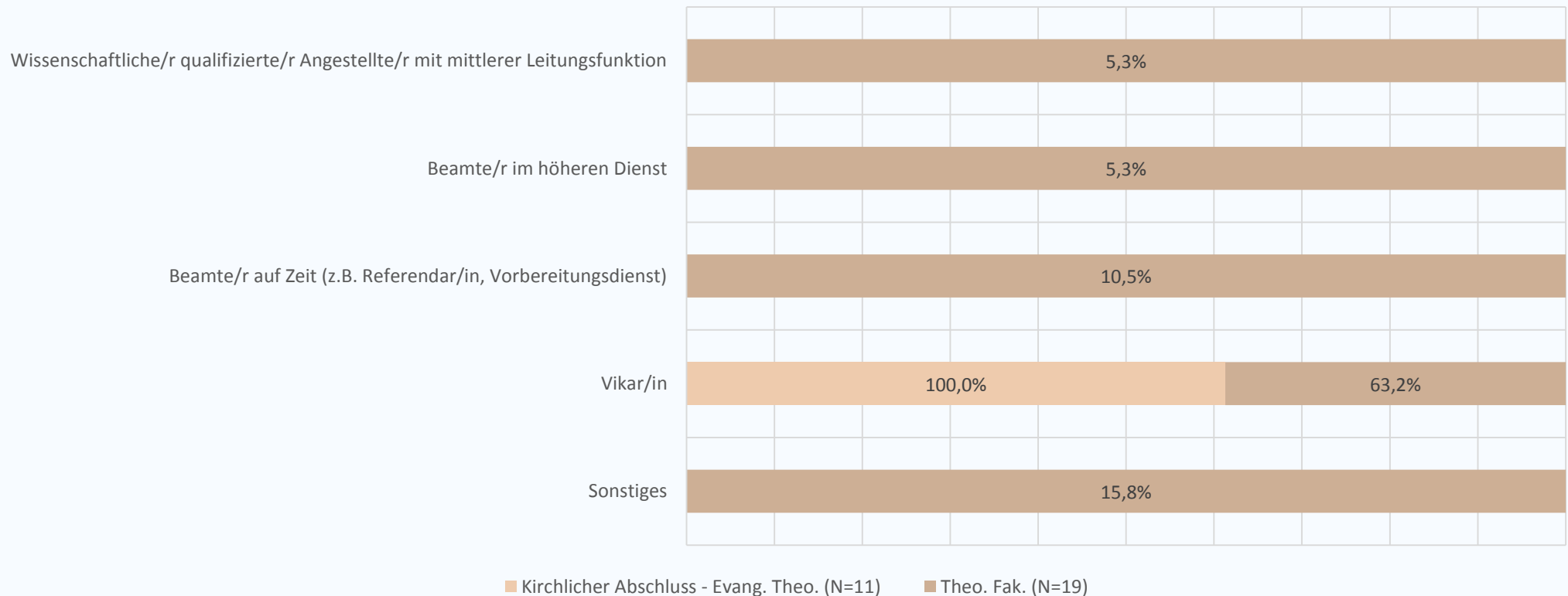
Von den Absolventinnen und Absolventen, die einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgehen, ist der größte Anteil auf Fakultätsebene mit 63,2 Prozent als Vikarin oder Vikar beschäftigt, während der Anteil unter den Absolventinnen und Absolventen mit einem kirchlichen Abschluss in Evangelischer Theologie bei 100,0 Prozent liegt.

15,8 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen haben sich der

Kategorie Sonstiges zugeordnet und weitere 10,5 Prozent arbeiten als Beamter auf Zeit, zum Beispiel im Referendariat oder Vorbereitungsdienst.

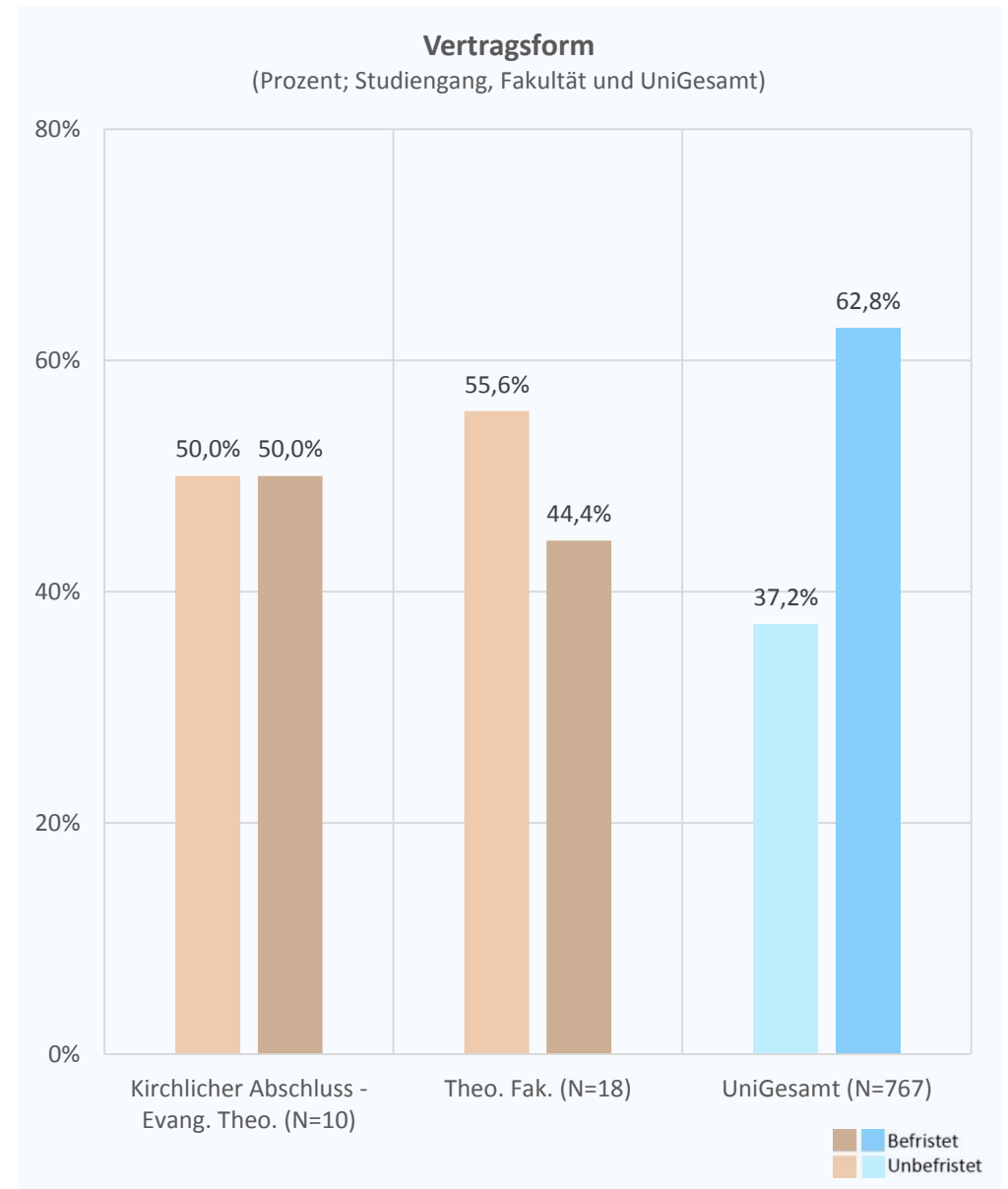
Jeweils 5,3 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen arbeiten des Weiteren entweder als Beamte im höheren Dienst oder als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion.

Berufliche Stellung in der Beschäftigung
(Prozent; Studiengang und Fakultät)

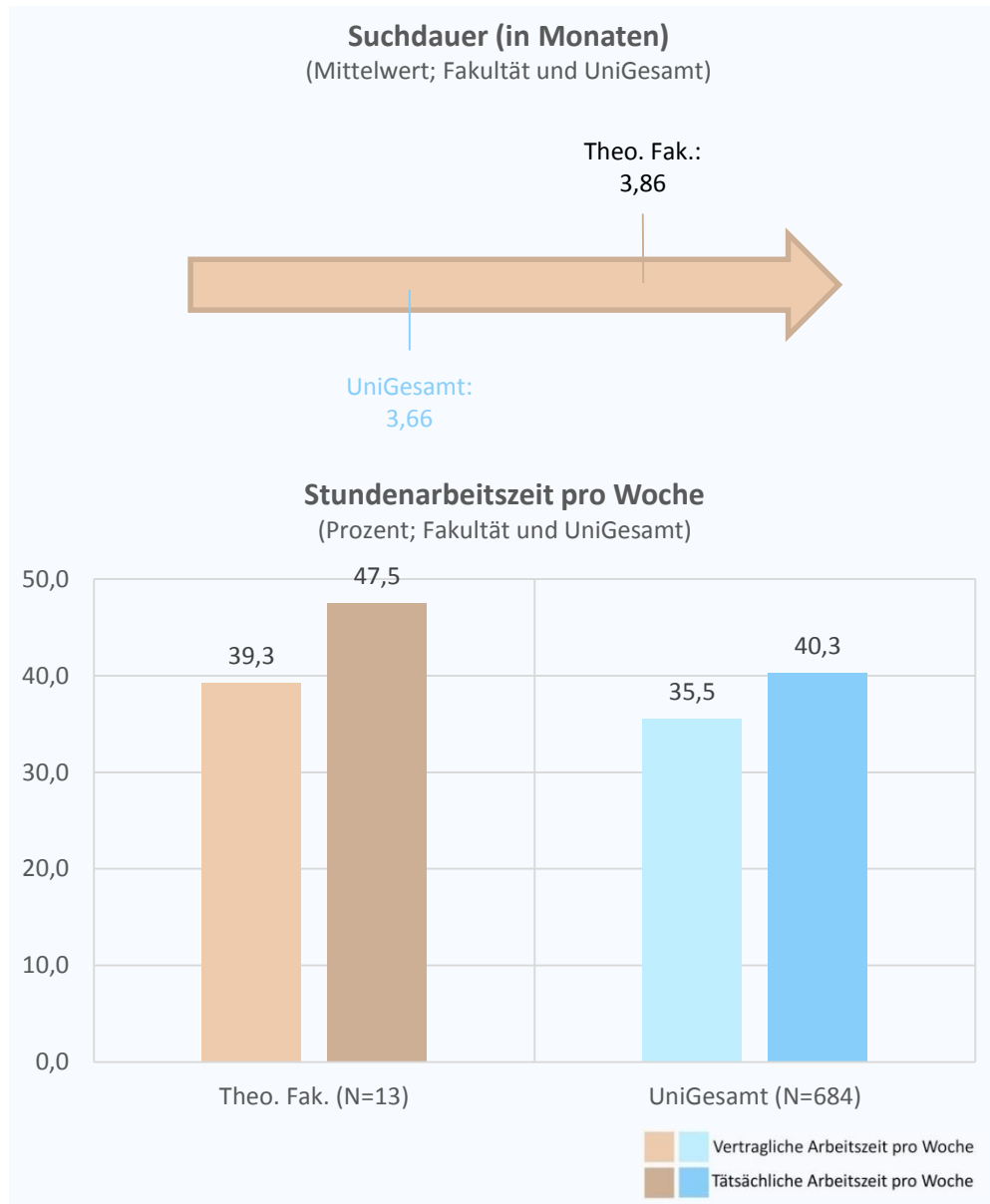


5.1.1 Arbeitsvertragsformen

Während die Absolventinnen und Absolventen aus der Evangelischen Theologie jeweils zu Hälfte (50,0%) in unbefristeten und befristeten Beschäftigungsverhältnissen arbeiten, ist der Anteil an unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen an der Theologischen Fakultät mit einem Anteil von 55,6 Prozent erfreulich hoch.



5.1.2 Suchdauer und wöchentliche Arbeitszeit



Die Suchdauer der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät ist mit einem Durchschnitt von 3,86 Monaten etwas länger als der Gesamtwert von 3,66 Monaten für den Prüfungsjahrgang 2015.

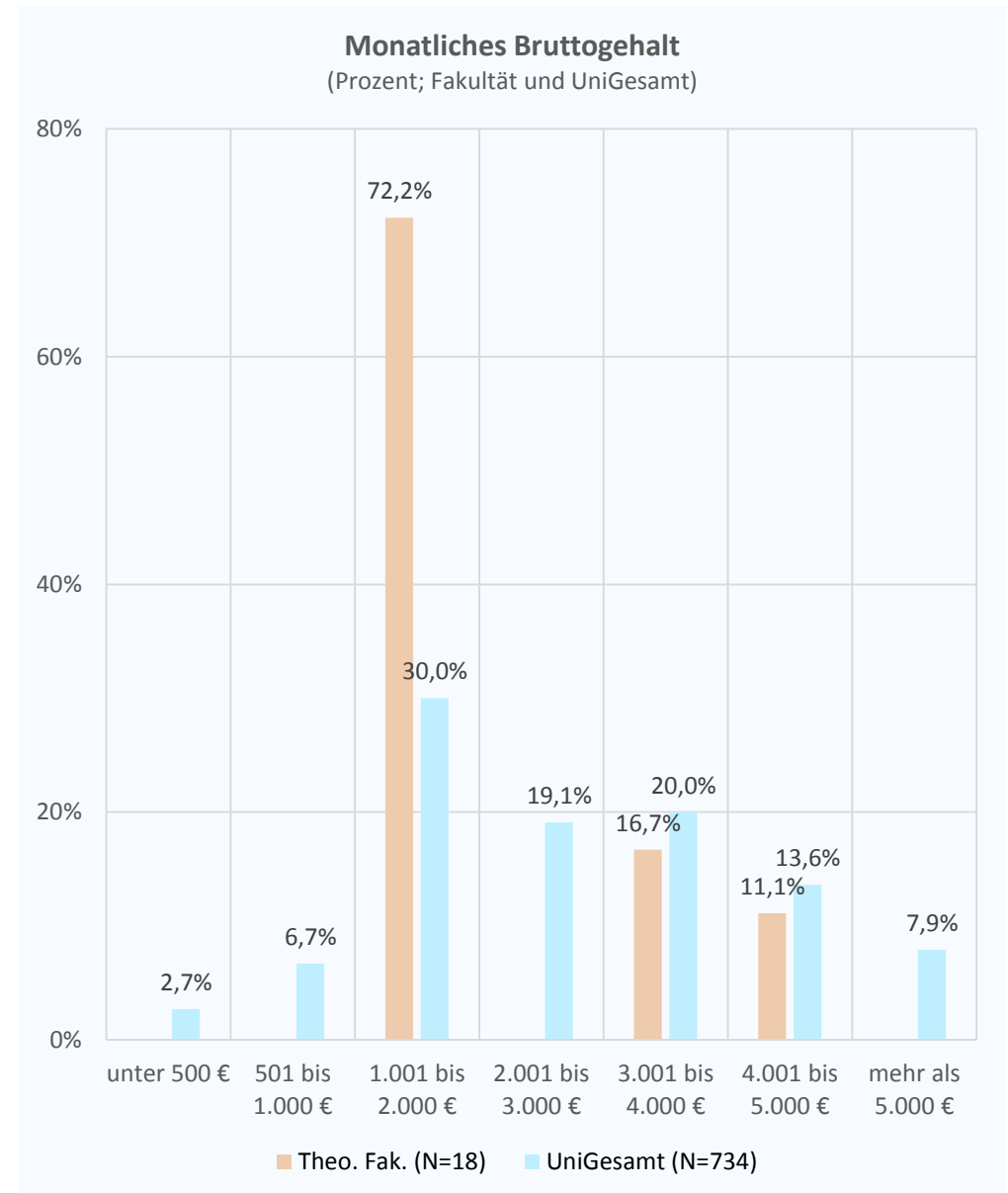
Die Diskrepanz zwischen vertraglich vereinbarter und tatsächlich gearbeiteter wöchentlicher Arbeitszeit ist bei den Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät mit über acht Stunden in der Woche sehr hoch, was bedeutet, dass Überstunden zur alltäglichen Arbeit dazugehören.

5.1.3 Monatliches Bruttoeinkommen

Die nebenstehende Grafik zeigt die Verteilung des Bruttogehalts auf die Fakultät und den gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

Die am stärksten vertretene Bruttogehaltsklasse für die Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät ist die Dritte mit einem monatlichen Bruttogehalt zwischen 1.001 bis 2.000 Euro mit einem prozentualen Anteil von 72,2 Prozent.

Ein Anteil von 16,7 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen verdienen monatlich brutto zwischen 3.001 und 4.000 Euro und 11,1 Prozent zwischen 4.001 und 5.000 Euro.



5.1.4 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Diese Grafik veranschaulicht den Kompetenzerwerb und die Kompetenznutzung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät im Vergleich zum gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

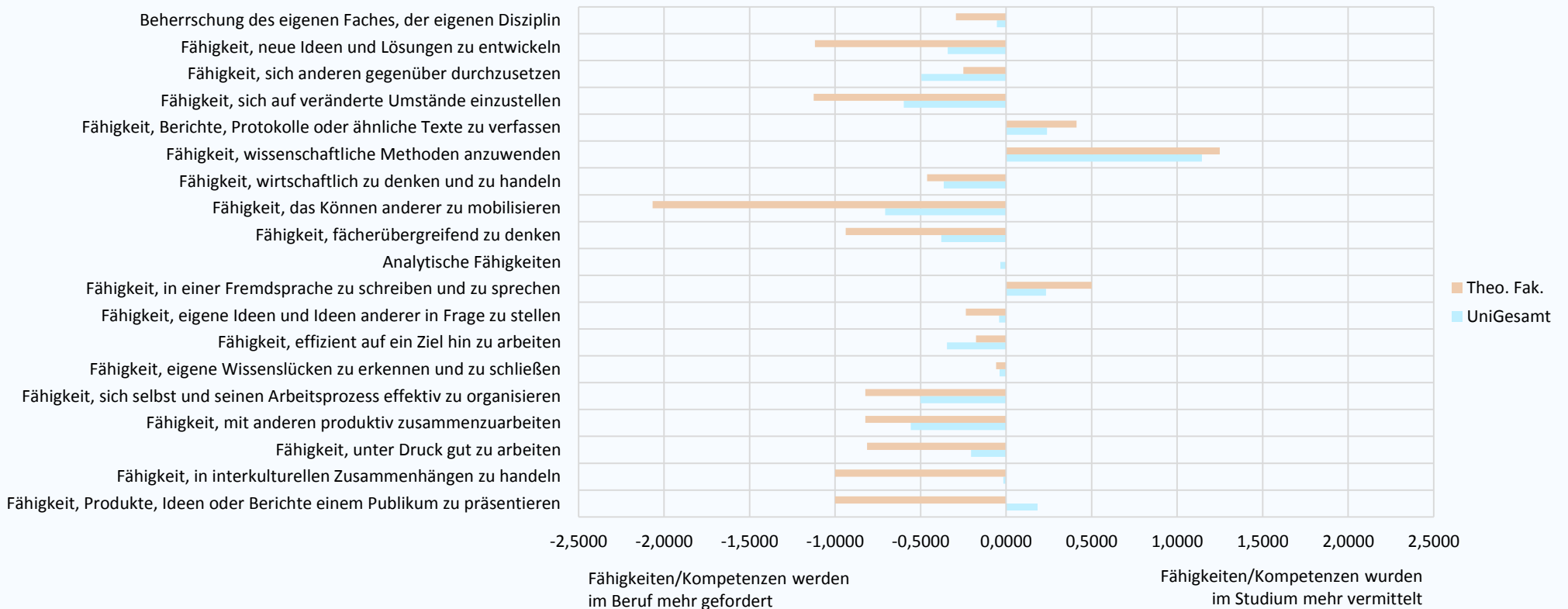
Hier zeigt sich deutlich, dass vor allem Kompetenzen zur besseren Bewältigung des Arbeitsalltags, wie zum Beispiel die Fähigkeiten, das Können anderer zu mobilisieren, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln oder neue Ideen

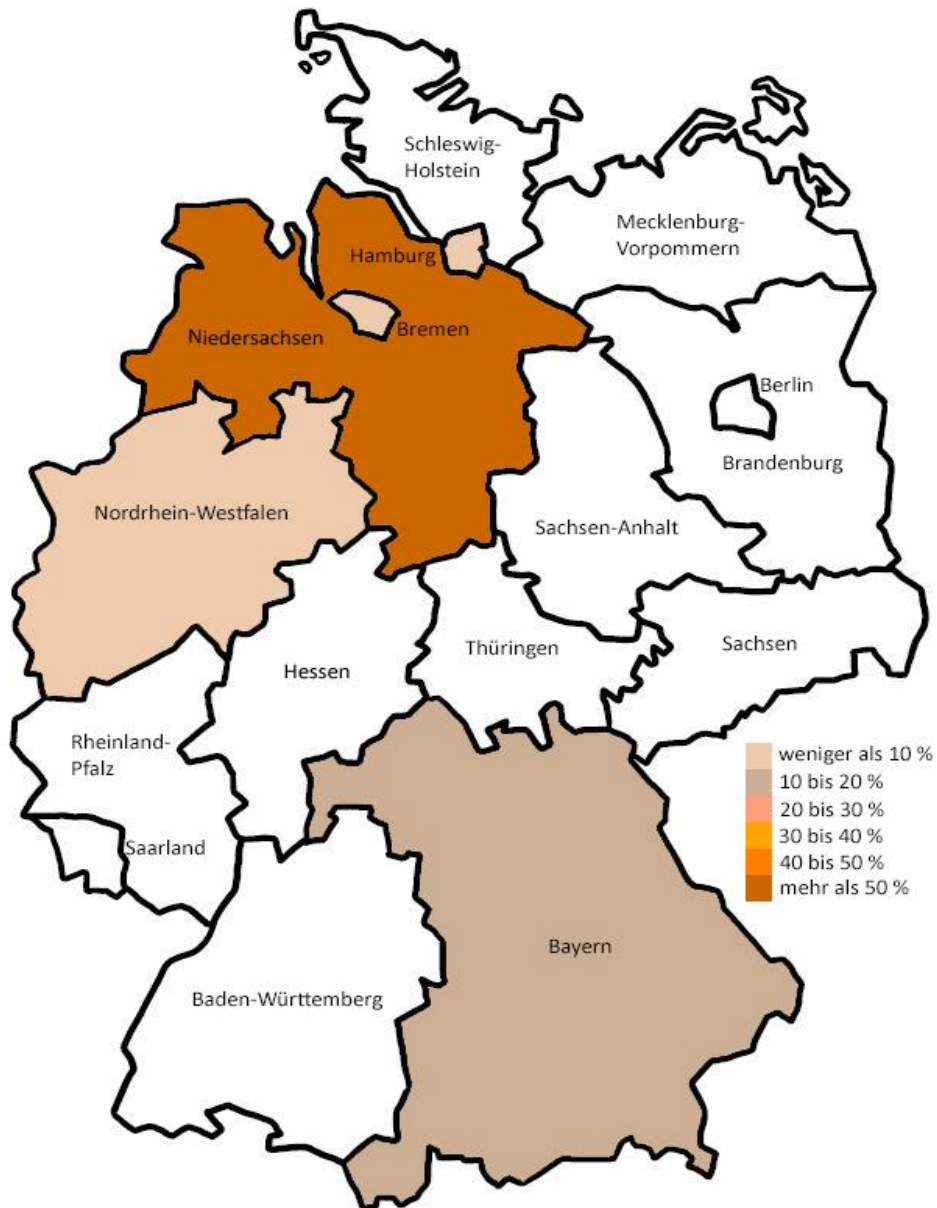
und Lösungen zu entwickeln im Beruf häufiger gefordert werden als diese Kompetenzen im Studium vermittelt wurden.

Bei den Fähigkeiten, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen und Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen, wird sichtbar, dass die Universität Göttingen hier mehr Kompetenzen vermittelt als im späteren Beruf abverlangt werden.

Erworbene und in der abhängig bezahlten Beschäftigung notwendige Kompetenzen

(Theo. Fak. N=19; UniGesamt N=665)





Die nebenstehende Deutschlandkarte zeigt die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät in einer abhängig bezahlten Beschäftigung auf die verschiedenen Bundesländer.

Die Karte veranschaulicht deutlich, dass ein großer prozentualer Anteil in Niedersachsen (66,7%) verbleibt und davon 6,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät im Raum Göttingen arbeiten. Vom gesamten Prüfungsjahrgang 2015 bleiben insgesamt 15,7 Prozent im Raum Göttingen. Ersichtlich ist ebenfalls, dass 13,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät das Bundesland Bayern als weiteren Lebensmittelpunkt favorisieren.

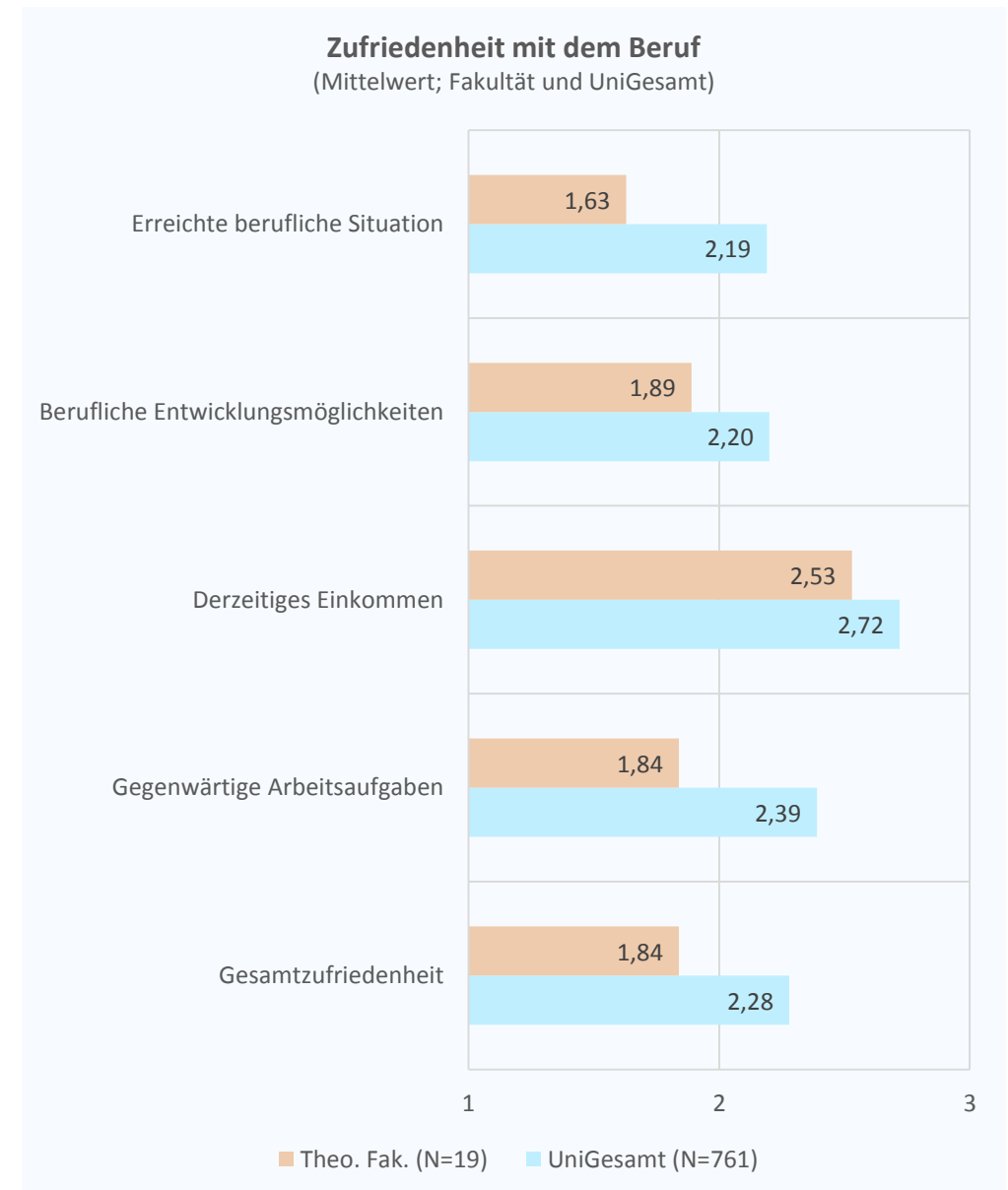
Weiterhin kann ermittelt werden, dass 6,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät im Ausland arbeiten; universitätsweit sind es hingegen 10,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen.

5.1.6 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung

Die Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ebenfalls auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Die Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Situation ist bei den Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät hoch. In allen abgefragten Kategorien sind die Mittelwerte deutlich höher als im gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

Die weniger hohe Zufriedenheit liegt hier beim derzeitigen Einkommen vor.

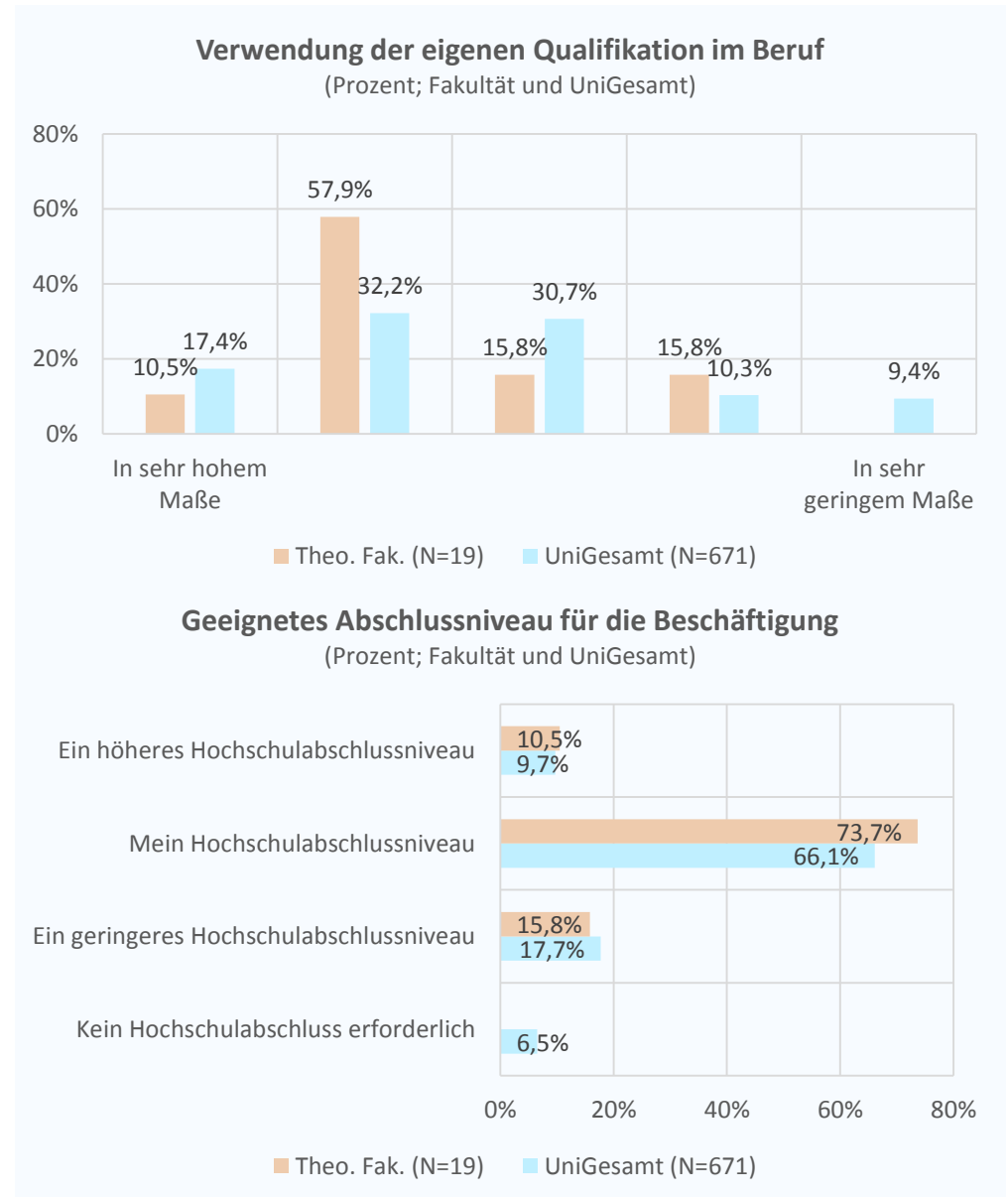


5.1.7 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf

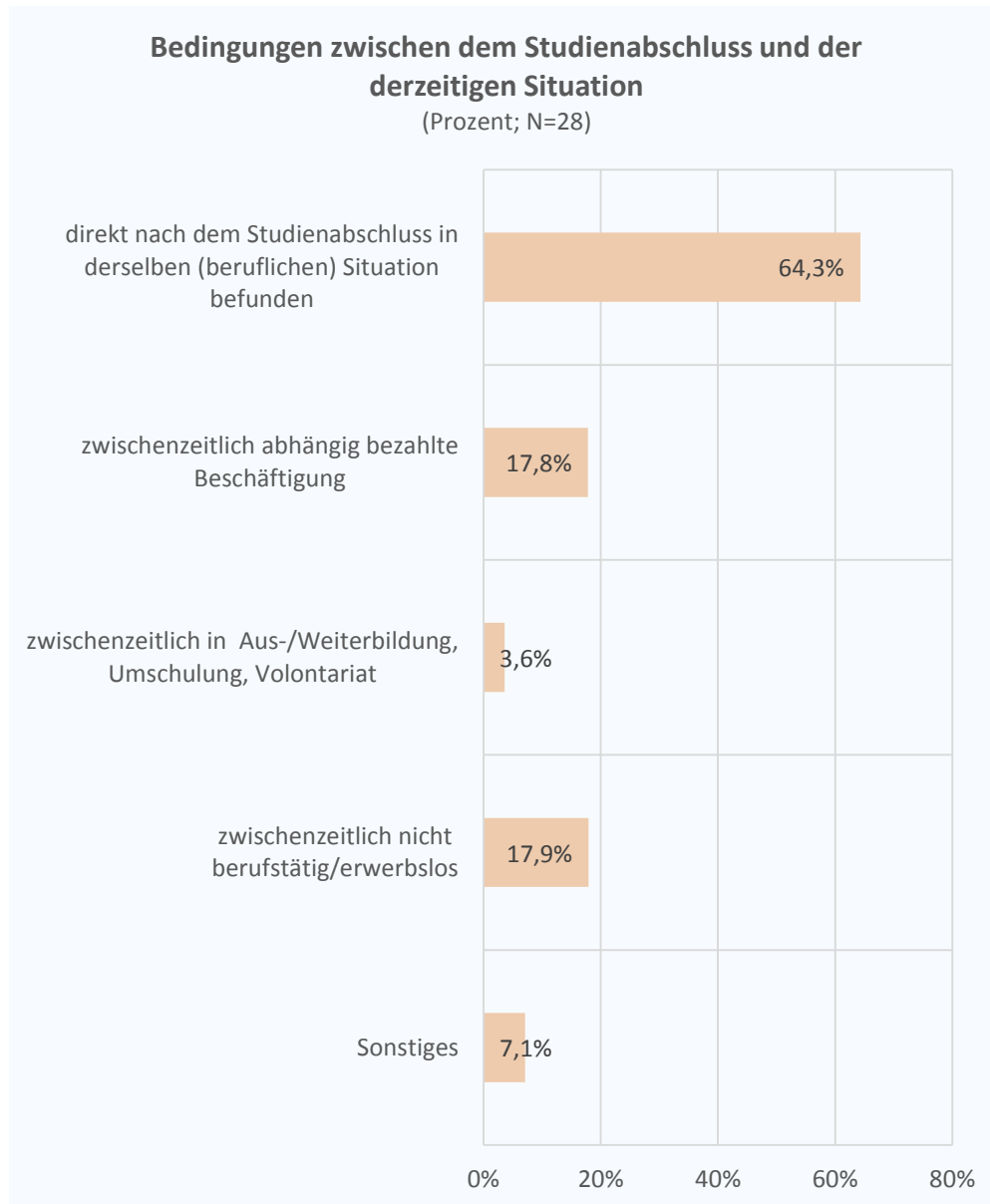
Die Verwendung der eigenen Qualifikation im Beruf konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auch auf einer Fünfer-Skala von *in sehr hohem Maße* bis *in sehr geringem Maße* bewerten.

Ein Anteil von insgesamt 68,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät nutzt die eigene Qualifikation in sehr hohem oder hohem Maße im Beruf. Ein Anteil von 15,8 Prozent verwendet mal mehr mal weniger stark die eigene Qualifikation und 15,8 Prozent in geringem Maße. Vom gesamten Prüfungsjahrgang gaben 19,7 Prozent an ihre eigene Qualifikation in geringem oder sehr geringem Maße zu verwenden.

Weiterhin gaben 73,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät in Bezug auf ihre derzeitige Tätigkeit an, dass ihr erworbenes Hochschulabschlussniveau für ihre Tätigkeit genau passend ist. Ein Anteil von 10,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät ist der Ansicht, dass für ihre derzeitige Tätigkeit ein höheres Hochschulabschlussniveau notwendig und 15,8 Prozent glauben, dass auch ein geringeres als von ihnen absolviertes Hochschulabschlussniveau ausreichend wäre.



5.2 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung



Die Phase zwischen dem Studienabschluss und der derzeitigen Situation lässt sich bei den Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät ebenfalls sehr detailliert darstellen. So gaben 64,3 Prozent an, dass sie nach dem Studienabschluss sofort in ihre derzeitige Beschäftigung eingestiegen sind. Weitere 17,8 Prozent übten eine andere abhängig bezahlte Beschäftigung oder ein Referendariat im Vergleich zur derzeitigen Situation aus und weitere 17,9 Prozent befanden sich in der Zwischenzeit in einer Phase der Nichterwerbstätigkeit.

Es zeigt sich weiterhin, dass 3,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Fakultät zwischenzeitlich in einer Aus-/Weiterbildung, Umschulung oder einem Volontariat waren.

Georg-August-Universität Göttingen

Abteilung Studium und Lehre

Bereich Qualitätsmanagement

Christina Höhmann

Wilhelmsplatz 2

37073 Göttingen

Tel.: 0551 – 39 10597

E-Mail: christina.hoehmann@zvw.uni-goettingen.de

Homepage: <http://www.uni-goettingen.de/qualitaetsmanagement>

Team der Absolventinnen- und Absolventenbefragung

Bettina Buch

Tel.: 0551 – 39 5401

Sylvia Rapp

Tel.: 0551 - 39 4888

E-Mail: absolventenbefragung@uni-goettingen.de